

2011/218
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Rat der Stadt	14.07.2011	

Betreff

Antrag der UBP-Fraktion vom 28. Juni 2011;
Beteiligung an Streusalzlieferungen beim Landesbetrieb Straßen NRW

Beschlussvorschlag

Siehe Antragstext.

Thomas Schmidt
Fraktionsvorsitzender

Sachverhalt

13

29. JUN. 2011

UBP-Fraktion im Rat der Stadt Castrop-Rauxel

Rodriguez		
Blaser		
Delord		
de Finis		
Hillgeringmann		
Eingang Bereich 13 29. Juni 2011		
Günther		
Wegner		
Azubi 1		
Azubi 2		



An den
Rat der Stadt Castrop-Rauxel
z. Hd. Herrn Bürgermeister Beisenherz
Europaplatz 1

44575 Castrop-Rauxel

UBP-Fraktionsbüro (Raum 302)
Europaplatz 1
44575 Castrop-Rauxel

Castrop-Rauxel, 28.06.2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die UB-P-Fraktion beantragt, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu setzen:

Prüfauftrag: Beteiligung an Streusalz-Lieferungen beim Landesbetrieb Straßen NRW

Der Rat der Stadt Castrop-Rauxel beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob es möglich ist, einen eventuellen Streusalz-Notstand im Winter dadurch auszuschließen, dass man mit dem Landesbetrieb Straßen NRW eine feste Vereinbarung zur Streusalz Lieferung unterzeichnet.

Begründung:

Nach zwei vermeintlichen Jahrhundert-Wintern in Folge sollten wir uns kein drittes Mal von Schnee und Eis überraschen lassen. Engpässe beim Streusalz sollten in Zukunft vermieden werden. Die Kreise Wermelskirchen und Rösrath haben ein System entwickelt, welches den „Streusalz-Notstand“ ausschließt, ohne neue Salzsilos wie Pilze aus dem Boden schießen zu lassen. Mit einem simplen Trick will man die „Versiloung“ der Landschaft umgehen.

Der Kreisbauausschuss hat jetzt für eine Richtlinie gestimmt, mit deren Hilfe die Salzmenngen erhöht werden können, aber keine Kosten für neue Lagerstätten anfallen: Man kettet sich einfach an den Landesbetrieb Straßen NRW und vereinbart mit ihm verbindlich, auf welche Salzmenngen man zurückgreifen kann. **Der Landesbetrieb hat nämlich erhebliche Lagerkapazitäten.** Daraus waren der Kreis und viele Kommunen auch bisher schon bedient worden. Als allerdings der Winter nicht aufhören wollte und das Salz zur Neige ging, nutzte der Landesbetrieb den verbliebenen Rest ausschließ-lich für seine Belange – für die Autobahnen.

Nun aber will die Landesbehörde mit den Salzlieferanten neue Verträge abschließen. Darin soll auch der maximale Bedarf der Kommunen aufgenommen werden, die mitmachen möchten.

Jeder Teilnehmer gibt an, wie viel Salz er im maximalen Belastungsfall für den Zeitraum von jeweils sieben Tagen benötigt. Diese Mengen muss der Landesbetrieb vorhalten. Wer der Lieferant der Straßenbehörde sein wird, ist noch offen. Die ganze Angelegenheit wird ausgeschrieben. **Das Gute an diesem System: Die einmal vereinbarten Liefermengen können zu den ausgehandelten Preisen um 40 Prozent unterschritten werden.**

Damit soll es nicht wieder zu Zuständen wie im letzten Winter kommen, als die Kommunen astronomisch hohe Preise zahlen mussten, nur um überhaupt an Salz zu kommen. Um selbst auf die neuen Werte zu kommen, hätte der Kreis drei weitere Silos errichten müssen. Baukosten: rund 150000 €. Auch eine neue Salzhalle wäre ähnlich teuer gewesen. Für den Kreis ein unzumutbarer finanzieller Aufwand – auch wegen der Möglichkeit, dass der nächste Winter nur ein grau angestrichener Frühling wird.

Die UBP Castrop-Rauxel hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass auch die politische Mehrheit in unserer Stadt irgendwann soweit ist aus positiven Beispielen zu lernen und gute Ideen zu übernehmen und umzusetzen, egal wer diese beantragt. Aus diesem Grund halten wir den o. g. Sachverhalt für prüfenswert und sind der Meinung, dass wir uns bereits frühzeitig mit der Thematik befassen sollten, damit der erste Schnee nicht wieder so überraschend kommt!!!

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Schmidt
(Fraktionsvorsitzender)

